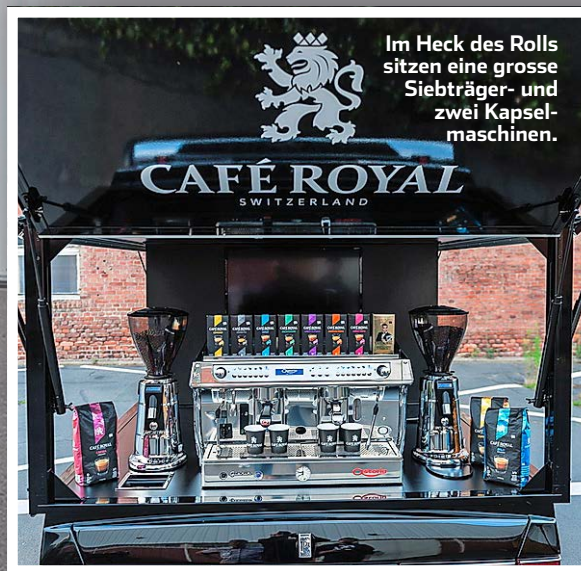


Wartung des guten Schmacks!



Erstes haben wir das Dach abgetrennt und die Seitenwände gekürzt. Anschliessend wurde ein neuer innenliegender Rahmen konstruiert, um die Stabilität wiederherzustellen.» Um Platz für die grosse Kaffeemaschine mit zwei je 60 Liter fassenden Wassertanks zu schaffen, musste der Benzintank weichen. Er sitzt jetzt dort, wo sich einst die chauffierten Herrschaften niederliessen. Zugute kam den Karosseriebauern der gute Zustand des 33 Jahre alten Rolls. So musste nicht erst wie bei üblichen Restaurierungen Rost beseitigt werden.

Der fertige Rohbau ging nach Kassel (D) zur Firma Schira Mobil,

die das komplette Equipment installierte. **Jetzt finden sich im Heck eine grosse italienische Siebträger-Kaffeemaschine und zwei Kapselmaschinen, Spüle, Kühlschrank und Flachbildschirm.** Abschliessend wurde das Kaffee-Mobil schwarz lackiert. Bei der Premiere auf einer Lebensmittelmesse bestand es mit über 2700 Portionen Kaffee den ersten Härtestest mit Bravour. **Auch der deutsche TÜV gab dem Kaffee-Mobil seinen Segen.** Ob die verantwortlichen Ingenieure auch Kaffee testeten, ist unbekannt.

Wichtig war CEO Gugerli, dass der Koffein-Rolls vollkommen fahrfähig ist: «Seit April ist das

Kaffee-Mobil in der Schweiz und angrenzenden Ländern unterwegs, auf Food-Festivals, Konzerten von Robbie Williams und auf Oldtimer-Events.» Dort kommt der Huckepack-Rolls besonders gut an. Kein Oldtimerfreund soll sich bis jetzt über die Zweckfremdung der Nobel-Limousine beschwert haben.

Aufgrund des Gewichts von 3,5 Tonnen ist die Spitze auf 100 km/h beschränkt. Allerdings muss das Kaffee-Mobil für den nächsten Einsatz nicht weit fahren. **Im Rahmen von Robbie Williams' «The Heavy Entertainment Show»-Tour in Zürich steht es am Hauptbahnhof.** Kaffee gibts gratis, nur leider keine Mitfahrgelegenheit. ●

Zürich Classic Car Award Pebble Beach in Zürich



Der 13. Zürich Classic Car Award (ZCCA) auf dem Zürcher Bürkliplatz entpuppt sich als kleiner, aber sehr feiner Oldtimer-Concours-d'Elegance – nur ganz ohne elitären Anstrich.

Es muss gar nicht immer Pebble Beach sein (siehe Bericht auf der vorhergehenden Doppelseite): **Längst hat sich der Zürich Classic Car Award (ZCCA) mitten in Zürich ebenso als Concours d'Elegance etabliert.** Einerseits gefällt die bunte Mischung, diesmal vom kleinen Renault 4CV über Cadillac bis hin zu Maserati und Co. oder vom Hebmüller-VW-Käfer-Cabrio (seit 1950 in Familienbesitz) über Alfa und Alvis bis zum Rolls-Royce Phantom.

Andererseits profitiert der eintrittsfreie ZCCA von der Örtlichkeit: **Hier gibts für die über 60 Klassiker ein buntes Publikum von Banker bis Tourist – und wohlthuenden Schatten.**

Die Publikumswahl räumte ein 1954er Jaguar XK 140 in toller Farbkombination (hellgrün, innen dunkelgrün) ab. In der Klasse Ferrari (zum 70. Jubiläum) kürte die Jury – mit dabei auch die SonntagsBlick-Autoreddaktion – eine röhrende Rarität zum Sieger – und zum **«Best of Show»: den Rennwagen Ferrari 312P von 1969 (Bild).** «Nur» auf Platz drei seiner Klasse, aber ganz vorne bei der Sympathie landete ein Dalgliesh-Gullane, 1908 – gebaut in Schottland! Wer 2018 dabei sein will: Infos auf zcca.ch. Übrigens: Neu gibts noch ein Schwester-Event in Ascona TI (a-cca.ch), das am 23./24. September zum zweiten Mal über die Bühne geht. ●

TIMOTHY PFANNKUCHEN